

Spätherbst 1850 wurde er bei Gelegenheit der damaligen Mobilmachung einberufen und diente beim Attendorfer Landwehr-Bataillon in Koblenz und Köln bis Februar 1851. Im Februar 1852 nahm er als prakt. Arzt seinen dauernden Wohnsitz in Freudenberg, wurde aber wiederholt bei der Mobilmachung im Jahre 1859 als stellvertretender Stabsarzt zu militärischer Dienstleistung herangezogen. — Utsch war im Besitze der Hohenzollernschen Medaille für Nichtkombattanten und der Kriegsdenkmünze 1870/71 für Nichtkombattanten. Den Charakter als Sanitätsrat erhielt er am 19. Dezember 1891.

Utsch hat seine Hauptverdienste auf botanischem Gebiete durch seine Forschungen über die Gattung *Rubus* erworben. Beckhaus verdankte ihm für seine Flora die Bearbeitung von *Rubus* und benannte eine Varietät von *R. opacus* *Focke* „var. *Utschi*“. In den Jahresberichten XXII—XXV des Westf. Prov.-Vereins für Wissenschaft und Kunst veröffentlichte Utsch eine eingehende Darstellung der „Hybriden im Genus *Rubus*“.

Ob der Verblichene noch weitere botanische Arbeiten veröffentlicht hat, konnten wir leider trotz vielfacher Umfragen nicht in Erfahrung bringen.

H. Reeker.

Max Holtmann †.

Nach langem schweren Leiden entschlief am 21. März 1902 unser treues Mitglied Lehrer a. D. Max Holtmann.

Geboren am 17. Oktober 1829 zu Münster i. W. und daselbst erzogen widmete er sich dem Berufe eines Volksschullehrers. Die Qualifikation hierzu erwarb er sich im August 1851 vor der Prüfungskommission in Büren mit dem Zeugnisse „gut“. Zu seiner weiteren Ausbildung hörte er an der Kgl. Akademie zu Münster bei Prof. Dr. Anton Karsch vier Semester „mit musterhaftem Fleisse“ dessen Vorlesungen über allgemeine Naturgeschichte, Anthropologie, Zoologie, Entomologie, allgemeine und spezielle Botanik, Mineralogie und Geognosie und nahm zwei Sommersemester „mit dem besten Erfolge“ an den naturhistorischen, besonders botanischen, Exkursionen desselben Gelehrten teil. Auch theologische Vorlesungen hörte er mit dem gleichen Eifer.

Im November 1852 wurde Holtmann provisorisch an der Vorschule zu Liesborn angestellt, am 27. Januar 1854 definitiv als Lehrer daselbst. Am 10. Oktober 1867 wurde ihm die Lehrerstelle an der Knabenschule zu Albersloh übertragen, die er 19 Jahre mit der grössten Gewissenhaftigkeit und den schönsten Erfolgen bekleidete, bis ihn zunehmende Kränklichkeit zwang, am 16. Oktober 1886 in den Ruhestand zu treten. Im folgenden Jahre siedelte er nach seiner Vaterstadt Münster über, wo er noch 15 Ruhejahre verleben konnte, die leider durch Krankheit stark getrübt wurden; seinen Trost fand er in der Beschäftigung mit der *Scientia amabilis*.

Auf der Hochschule hatte er unter der Leitung des unvergesslichen Karsch die Wissenschaft der Botanik lieben gelernt und blieb ihr treu bis zum Todesbette. Dabei aber hatte er auch ein offenes Auge für die andern Zweige der beschreibenden Naturwissenschaften, besonders für die Zoologie. Der botanischen (und der zoologischen) Sektion schloss er sich kurz nach ihrer Gründung an und gehörte ihr, von 1884 ab auch als Vorstandsmitglied, bis zu seinem Ableben an. Die Sammlungen des Vereins hat er um zahlreiche, teils sehr wertvolle Belegstücke bereichert, in den Jahresberichten eine ganze Reihe von Abhandlungen und kleineren Nachrichten niedergelegt.

Einen Überblick über seine Veröffentlichungen lassen wir hier folgen.

- II. J. B. *) S. 65: Beiträge zu Fundorten seltener Pflanzen.
 III. " " " 109: Neue Beiträge an Pflanzen bei Albersloh.
 " " " " 123: Beiträge zur Flora von Westfalen an Gefäßpflanzen des Kreises Beckum und der angrenzenden Teile der Kreise Warendorf, Wiedenbrück, Lippstadt und Soest, sowie des Amtsbezirks Wolbeck.
 IV. " " " 127: Standorte für Westfalen neuer Pflanzen.
 V. " " " 104: Auffindung von *Limosella aquatica* und *Cyperus fuscus* bei Albersloh.
 VI. " " " 125: Neue Pflanzenstandorte bei Albersloh.
 VII. " " " 159: Mitteilungen neuer Standorte seltener Pflanzen.
 VIII. " " " 159: Mitteilungen über *Batrachium hederacium* und *Botrychium lunaria* bei Albersloh.
 XIII. " " " 87: Über zwei Baum-Koryphäen meiner Heimat.
 " " " " 108: Westfälische plattdeutsche Pflanzennamen, nach dem natürlichen System zusammengestellt.
 XVII. " " " 130: Weitere Beiträge zur Flora von Westfalen.
 XIX. " " " 50: Naturstimmen im Frühlinge.
 XXI. " " " 49: *Merulius lacrymans*.
 " " " " 50: Über die Notwendigkeit fortgesetzter Durchforschung unsers heimatlichen Florengebietes.
 XXII. " " " 139: Neue Standorte seltener Pflanzen.
 " " " " 141: Botanische Funde.
 XXIII. " " " 202: Weitere Beiträge zur Flora von Westfalen.
 XXIV. " " " 13: Im Ofen nistende Rotschwänzchen.
 XXIX. " " " 80: Pilze des Spezialgebietes von Münster.

H. Reeker.

*) J. B. = Jahresbericht des Westf. Prov. Vereins für Wissenschaft und Kunst.